

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 88.

Mittwoch 7. Nov.

1855.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.
(Holzverkauf).

Am
Freitag den 9. d. Mts.
aus den Distrikten: Steinmishau,
Simmozheimerwald, Buchwald, Hoch-
holz, Klingenwald etc.
189 Stück tannen Kanaholz, 62
Stück do. Kloben, 67 Kl. do.
Scheiter und Prügel, 18 Kl. kommen
do. Rinde und 3400 Stück
do. Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr
auf dem Rathhause zu Möttlingen.
Neuenbürg, den 1. Nov. 1855.
K. Forstamt.
Lang.

N i c h a l d e n.
(Bauerngutsverkauf).

Das in Nro. 83 dieses Blattes
näher beschriebene Bauerngut wird am
10. d. M.

Nachmittags 1. Uhr
auf hiesigem Rathhause zum 2. Mal
zum Verkauf gebracht.
Den 1. Nov. 1855.

Das Waisengericht,
der Vorstand
Schultheiß K e c k.

C a l w.

Ergebnis der Wahl von 7 Mitglie-
dern des Bürger-Ausschusses vom
31. Oktober und 1. Nov. 1855.
Stimmen-Mehrheit fiel auf

- 1) Moriz Heermann, Kaufmann,
- 2) Karl Heinrich Bägner, Schmied,
- 3) August Maier, Knopfmacher,
- 4) Christian Wagner, Sattler,

- 5) Bernhard Zahn, Tuchmacher,
- 6) Friedrich Kohler, Eisensieder,
- 7) Matthäus Schwiggäbele, Tuch-
macher.

Nach diesen Gewählten: Gottlob
Stroh, Christian Bezenhardt, C. F
Bägner, Friedrich Leinhardt, u. s. w.
Den 2. Nov. 1855.
Stadt- und Landheisenamt.

Revier Stammheim.

Freitag den 9. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

5,200 Stück Nadelholzstängeln
von 5 bis 20 Schuh Länge
vom Staatswald Dickemer Wald
auf dem Rathhause dahier, zum Wie-
der-Verkauf.
Den 3. Nov. 1855.
K. Revierförsterei.
Wild.

H i r s a u.
Oberamts Calw.
(Gläubigeraufruf).

Ansprüche an den am 3. Oktober
1855 verstorbenen Johann Daniel
Schnauffer, gewesenen Lamm- und
Hirschwirth, auch Gemeindepfleger zu
Hirsau, insbesondere auch aus Bürg-
schaften, sind am
15. Nov.

Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause zu Hirsau urkund-
lich zu erweisen; widrigenfalls sie bei
der Verlassenschaftsauseinandersetzung
nicht berücksichtigt, und nachher von
den Erben nicht mehr anerkannt wer-
den.
Den 3. Nov. 1855.

K. Gerichtsnotariat
Calw
Magenau.

Waisengericht
Vorstand
K e p p l e r.

N i c h e l b e r g.
(WegbauAfford).

Am

Freitag den 9. Nov. d. J.
Nachmittags 1 Uhr

wird die

- 1) Planirung,
- 2) Chauffirung und
- 3) Herstellung einer Stützmauer
an dem von hier nach Simmersfeld
führenden Verbindungsweg bis zur
Markungsgrenze Simmersfeld auf hie-
sigem Rathhause veranfordert werden.
Die Voranschlagskosten für sämtliche
Arbeiten belaufen sich auf 613 fl.
Affordoliebhaber mit Vermögenszeug-
nissen versehen, werden hiedurch einge-
laden

Den 30. Okt. 1855.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.
(Einladung).

Bei der landwirthschaftlichen Preis-
austheilung Samstag den 10. Nov.
nehmen die Herrn Preisrichter und
Mitglieder des Ausschusses des land-
wirthschaftlichen Vereins das Mittags-
mahl bei mir ein. Wer daran theil-
nehmen will, den lade ich andurch
höflich dazu mit der Bitte ein, es mir
an jenem Tage längstens Vormittags
10 Uhr zu melden.
Den 6. Nov. 1855.

G. Thudium,
z. badischen Hof.

C a l w. Nächsten Sonntag sowie
die ganze Woche über sind frische Lau-
gebregeln zu haben bei
Schaal, im Bischof.

LEBENSVERSICHERUNGS- UND ERSPARNISSBANK IN STUTTGART.

Die Theilnahme an unserer vaterländischen Versicherungsanstalt ist in stetem Zunehmen begriffen; sie hat ihren Geschäftsbetrieb inzwischen auf Baden, Hessen, Frankfurt und die Schweiz ausgedehnt, und durch Vermittlung der daselbst aufgestellten Agenten bereits eine größere Zahl von Versicherungen abgeschlossen. Ebenso ist ihr in nächster Zeit von Sr. Majestät dem König von Bayern die Konzession zu Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebs auf das Königreich Bayern erteilt worden. Auch in den übrigen deutschen Staaten hat sie die Konzession theils bereits erlangt, theils hofft sie dieselbe in der nächsten Zeit zu erhalten.

Seit der Eröffnung der Bank am Juni vorigen Jahres sind bei ihr 921 Anträge für Lebensversicherungen mit einem Kapital von 1,589,000 fl. eingelaufen.

Hievon wurden 827 Policen mit einem Versicherungskapital von 1,430,600 fl. abgeschlossen.

Altersversicherungen wurden seit Januar d. Jahres 200 Policen mit Versicherungskapital von 105,300 fl. aus gefertigt, so daß im Ganzen 1027 Policen mit 1,535,900 fl. in Kraft gesetzt wurden.

Gestorben ist bis jetzt nur eine Person, die mit 500 fl. theilhaftig war.

Der Rechnungsstand ist daher sehr günstig, und wird sich fürs erste Jahr schon eine beträchtliche Dividende ergeben

Theilt man jene 827 auf Lebenszeit Versicherte in Stände ein, so fallen auf den

Geistlichen, Lehrers, Advokaten-, Aerzte- u. Beamten-	stand	509 Personen mit 813,100 fl.
Gewerbebestand	217	" " 284,600 fl.
Kaufleute, Fabrikanten	95	" " 327,600 fl.
Militär	6	" " 5,300 fl.

Früher war der größere Theil des Publikums der irrigen Ansicht, eine Lebensversicherung sei nur dem Beamtenstande dienlich, in jüngster Zeit aber hat sich dies auf eine erfreuliche Weise geändert, wie dies die vorstehende Aufstellung zeigt. Möge es recht viele Nachahmung finden.

Die Theilnahme an den Altersversicherungen, resp. Ausstreuerversicherungen, ist bis jetzt keine so zahlreiche wie bei der Lebensversicherung, was seinen Grund darin hat, daß jene Versicherungsart erst seit Kurzem eröffnet ist. Dieselbe ist für Personen aus jedem Lebensalter zugänglich, bietet aber namentlich eine äußerst bequeme Gelegenheit zu Anlegung von Sparkasengeldern der Kinder, durch einmalige oder jährliche Einzahlungen, mit oder ohne Vorbehalt der Rückveräußerung im Falle des früheren Todes, können beliebige Summen versichert werden, entweder zum Zweck der Ausstattung der Kinder bei ihrer Verheirathung, Stabilirung u. s. w. oder zur Fürsorge für das höhere Alter. Durch Bezahlung einer jährlichen Prämie von 24 fl. kann z. B. für ein ein Jahr altes Kind ein Ausstattungskapital von 1000 fl. erworben werden, welches demselben in seinem 25. Lebensjahr ausbezahlt wird. Soll das Kapital erst im 50. Lebensjahr ausbezahlt werden, so beträgt die Prämie für 1000 fl. bloß 5 fl. 31 fr. jährlich. Oder Jemand, der im 25. Lebensjahr steht, will für sein höheres Alter durch Versicherung eines Kapitals von 10,000 fl. sorgen, das ihm im 60. Lebensjahr ausbezahlt wird. Hiefür hat er jährlich 102 fl. 30 fr. einzulegen. Wir zweifeln nicht, daß diese äußerst zweckmäßige Versicherungsart mit der Zeit in sehr ausgedehntem Grade benutzt werden wird, um so mehr, als unsere Versicherungsart dem Publikum entschiedene Vortheile gewährt, welche man bei andern Gesellschaften nicht findet.

Pläne und Prospekte für diese Bank sind unentgeltlich zu haben, bei
dem Agenten
Louis Dreiß.

Havre - Newyork und Neworleans. Regelmäßige Postschiffahrt

der Herren

Barbe & Morisse in Havre

am 9., 19. und 29. jeden Monats
auf **ausgezeichneten Dreimaster Postschiffen erster Klasse.** Preise immer möglichst billig. Zum Abschluß von Affoden empfiehlt sich

Der Bezirksagent Ferd. Georgii.

E a l w.

Das ehemalige Friz Korn'sche Haus ist bis nächst kommend Lichtmess zu vermieten

Johs. Bozenhardt,
jr. und Sohn.

E a l w.

(Aufforderung zur Bezahlung des Holzgeldes).

Alle diejenigen, welche noch im Rückstand des Holzgeldes sind, werden aufgefordert, solches in Zeit 8 Tagen zu bezahlen, da die Zahlungsstermine schon längst verfloßen sind.

Dingler.

E a l w.

(Tanzunterhaltung).

Eine solche wird am nächsten Samstag Abend für die Gesellschaft des Liederkranzes bei Thudium stattfinden; Anfang um 7 Uhr. Die Mitglieder haben ein Entree von 12 fr., Nichtmitgliedern von 36 fr. zu bezahlen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuss.

E a l w.

Zwei Paar ganz gute schwarze Hosen hat zu verkaufen

Schneider Heermann,
im Bischof.

E a l w.

Ich habe bis Lichtmess mein mittleres Logis zu vermieten

Friedrich Curas.

E a l w.

Zu vermieten der obere Stock bis Lichtmess bei

Rübler Stiel.

E a l w.

Ich habe zwei noch gute in Eisen gebundene Fässer 14 und 15 Zmi haltend zu verkaufen.

Schneider Heermann.

E a l w.

Mein oberes vorderes Logis habe ich bis Lichtmess zu vermieten.

Wittve Nau.

E a l w.

Einen schönen, gewölbten Keller haben zu vermieten, sowie Dinkel- und Haberstroh, auch dürre Lohkäse zu verkaufen.

Pb. Jakob Bozenhardt
und Sohn.

Der gestohlene Brautschatz.

(Fortsetzung).

Überall hatte er sich von Zeit zu Zeit umgesehen, desto vorsichtiger und sorgfältiger, je mehr er den Schein eines bloß neugierigen Wanderers angenommen hatte, der nach längerer Abwesenheit sich einmal wieder die schöne Stadt Berlin ansehen wollte. Er hatte keinen Verfolger, kein einziges verdächtiges Anzeichen eines solchen bemerkt. In der landsberger Straße war er auf einmal verschwunden.

Nur ein einziges Auge hatte mit einem halben Blicke wahrnehmen können, wie der alte Dieb glatt wie ein Aal in einen Bistualienkeller glitt. Der halbe Blick des einen Auges war genügend, zur Entdeckung seines Verbrechens zu führen.

Die drei Gend'armen Schmidt Zwei, Drei und Vier hatten den verdächtigen Verbrecher zu verfolgen ge-

wußt, ohne daß dieser auch nur eine Ahnung davon hätte haben können, sie hatten theils die kleineren Nebenstraßen, theils die Häuser mit einem sogenannten Durchgange — von einer Straße in die andere — benutzt. Glitt der alte Spizbube wie ein Aal, so schlichen sie wie Schatten hinter ihm her.

Schmidt Vier hatte ihn in den Keller verschwinden sehen. Mit einem feinen Pfeifen rief er gleich darauf seine beiden Kameraden und Namensvettern zu sich. Die drei Gend'armen hatten zerstreut verfolgt. Er trat mit ihnen in ein offenes Vorhaus.

„Er ist dort rechts in den Keller gegangen,“ sagte er zu ihnen. „Über den Hof des Hauses kann er in die kurze Straße und auch in die große frankfurter Straße kommen. Sie, Schmidt Zwei, gehen in jene, Sie, Schmidt Drei, in diese. Ich bleibe hier. Was Sie fangen, bringen Sie hierher.“

„Wäre es nicht sicherer,“ wandte Schmidt Drei ein, „sofort den Keller zu besetzen?“

Schmidt Vier entsetzte sich beinahe, und sein Erstaunen veranlaßte ihn, mehr zu sprechen, was er vielleicht je ohne Unterbrechung gesprochen hatte.

„Was ist denn heute mit Ihnen, Schmidt Drei?“ sagte er. „Der Kerl hat gestohlen, das können Sie sich doch wohl denken. Und der Polizeirath muß meinen, daß es sich hier um einen großen Diebstahl handele, sonst würde er nicht uns alle Drei aufgebieten haben; das können Sie sich doch

auch denken. Und der Kerl hat erst heute Nacht gestohlen und also das Gestohlene noch nicht zu Gelde gemacht; auch das müssen Sie sich denken können. Also auch, daß er in diesem Keller den Handel machen oder wenigstens vorbereiten will. Können Sie sich denn nun nicht denken, was passieren würde, wenn wir wie dumme Polizeifergeanten in den Keller dort einfielen? Unten würden wir eben nichts finden, als den Liede, der ruhig seinen Kümmel verzehrte und uns auslacht. Also fort, Jeder auf seinen Platz. Nur immer vorsichtig.“

(Fortsetzung folgt.)

Zeitung für Landleute.

Der Stand der Dinge auf dem Kriegsschauplatz im Orient, hat sich seit der letzten Woche nicht wesentlich verändert und es will fast scheinen, als ob überhaupt die Kriegsoperationen für dieses Jahr ihr Ende erreicht hätten. Bei Gerson und Nikolajew ist ohne eine bedeutende Landarmee wegen der zahlreichen dort versammelten russischen Streitkräfte nicht beizukommen. Bereits fangen die starken Regengüsse dort an und machen die ohnehin schlechten Wege unpraktikabel, so daß für größere Heerzüge die Zeit vorüber sein dürfte. Auch spricht man bereits allen Ernstes davon, daß die Allirten die Winterquartiere beziehen wollen. Von einer freiwilligen Räumung durch die Russen ist keine Rede mehr, vielmehr hat Fürst Gortschakoff

alle Kranken und Nichtstreitbaren nach Sudrußland fortgeschafft, dagegen weitere Truppenverräkungen, darunter Gardes und Grenadiere, also Kerntruppen, an sich gezogen, um seine Verteidigungsfähigkeit zu erhöhen.

Rußland wird eine neue Aushebung von 10 Mann per Tausend haben, was dem Heere 400,000 Rekruten zuführen wird. Auf den Schiffswerften werden Kanonenboote zur wirksamen Verteidigung der Flußzugänge gebaut.

H i r s a u.

Der neue Kameralamtsdiener von Hirsau hat — wenn er nach Calw kommt — sein Quartier bei Messerschmied Herzog.

Redigirt verlegt und gedruckt von Maximus

Calw Frucht- und Brod u. Preise am 3. Nov. 1855.

Getreides Gattung	Voriger Reis		Neue Zufuhr		Gesammt- Betrag		Heutiger Verkauf		Im Reis geblie- ben		Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niedester Preis		Verkaufs- Summe.		
	Schfr.	Schfr.	Schfr.	fr.	Schfr.	fr.	Schfr.	fr.	Schfr.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Weizen, alter																			
— neuer																			
Kernen, alter																			
— neuer	4		96		100		91		9		22	24	21	42	21			1974	12
Dinkel, alter							12				8	6	8	2	8			96	24
— neuer	15		100		115		91		12		9	24	8	45	8			798	42
Gerste, alte																			
— neue	4		8		12		10		2		13		12	36	12			126	
Haber, alter							8				6	18	6	16	6	15		50	12
— neuer	10		140		150		138		4		5	40	5	11	5			716	35
Roggen, alter																			
— neuer																			
Erbsen																			
Linjen																			
Wicken																			
Bohnen																			
Summe—	33		344		377		350		27									3762	5

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise Weizen um — fl. — fr. Kernen alter um fl. fr., neuer, mehr um fl. 6fr., Dinkel alter mehr um fl. 24fr., neuer weniger um 1fr. Gerste alte um fl. fr., neue weniger um fl. 21fr. Haber weniger um fl. 11fr. Brodtare: 4 Pfd Kernbrod 17 fr. dto. schwarzes 15 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4 $\frac{1}{2}$ Loth. — Fleischtare: 1 Pfund Darsenfleisch 12 fr. Rindfleisch, gutes 10fr. geringeres 9fr. Kuhfleisch, gutes 10fr. geringeres 9 fr. Kalbfleisch 8 fr. Hammelfleisch fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 14 fr. abgezogenes 13 fr. Stadtschultheißenamt. Schuld t.